

Die Kredithürde: Aktuelle Entwicklung und Vergleich mit anderen Finanzmarktvariablen

Artem Marjenko, Stefan Sauer und Klaus Wohlrabe

Im Rahmen des ifo Konjunkturtests werden die Unternehmen monatlich gebeten, die Kreditvergabebereitschaft der Banken als entgegenkommend, normal oder restriktiv zu beurteilen. Die aus den Firmenangaben berechnete Kredithürde gibt den Prozentanteil der teilnehmenden Unternehmen an, die den Zugang zu Bankkrediten als restriktiv empfinden. Die Kreditfrage wurde im Frühjahr 2003 wegen der zu diesem Zeitpunkt akuten Schwierigkeiten des deutschen Bankensystems in den ifo Konjunkturtest eingefügt und zunächst halbjährlich gestellt. Seit November 2008 führt das ifo Institut die Erhebung monatlich in der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Handel und Bauhauptgewerbe) durch. Der Artikel gibt zunächst einen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Kredithürde, differenziert nach Wirtschaftsbereichen und Größenklassen der Firmen, und weist darüber hinaus erstmals Ergebnisse für die Unterbereiche des Verarbeitenden Gewerbes aus. Der zweite Teil vergleicht die Kredithürde mit anderen Finanzmarktvariablen.

Aktuelle Entwicklung der Kredithürde

Gewerbliche Wirtschaft

Den Erhebungsergebnissen zufolge sind die Kreditfinanzierungsbedingungen für deutsche Unternehmen gegenwärtig ausgezeichnet (vgl. Abb. 1). Die Phase der ausgesprochen entgegenkommenden Kreditvergabepolitik seitens der Banken hält bereits seit etwa drei Jahren an, nachdem in den Jahren 2009 und 2010 noch deutlich mehr Unternehmen von einem restriktiven Zugang zu Krediten berichtet hatten (vgl. hierzu auch Marjenko et al. 2012). Während der Finanzmarktkrise kam es zu einer sogenannten Kreditklemme, die sich unter anderem darin bemerkbar machte, dass sich die Banken mit der Neuvergabe bzw. Verlängerung von Krediten zurückhielten, höhere Zinssätze verlangten und umfangreiche Sicherheiten einforderten. Diese Hindernisse bei der

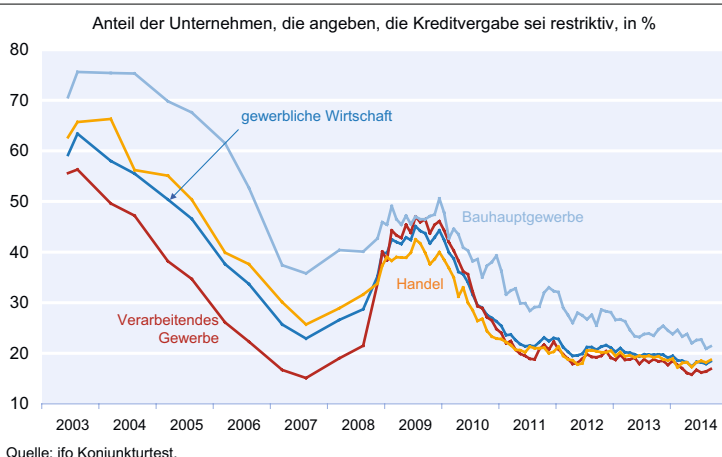
Kreditvergabe haben sich in den vergangenen Jahren erheblich verringert. Nachdem die Kredithürde bereits seit Anfang des Jahres 2012 um die 20%-Marke pendelte, liegt sie nun schon seit über einem Jahr durchgehend darunter. Im Mai 2014 erreichte sie einen neuen Tiefststand seit Beginn der Erhebung; nur noch 17,4% der Befragungsteilnehmer in der gewerblichen Wirtschaft gaben an, Schwierigkeiten zu haben, Kredite zu bekommen. In der Septembererhebung war dieser Anteil mit 18,4% nur geringfügig höher.

Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe liegt die Kredithürde seit Beginn der Erhebung durchgehend höher als in den anderen Wirtschaftsbereichen. Dies ist zwar nach wie vor der Fall, allerdings hat sich die Differenz in den vergangenen Jahren sichtlich verringert. Im August war mit 20,9% sogar ein neuer historischer Tiefststand in diesem Bereich zu verzeichnen; der Anteil der Unternehmen, die im September die Kreditvergabepolitik der Banken als restriktiv einstufen, lag mit 21,4% nur unwesentlich darüber. Die Ergebnisse zeigen, dass sich auch ein Großteil der Baufirmen sehr gut mit Bankkrediten versorgen kann.

Getrennt nach Größenklassen¹ betrachtet, war in den vergangenen Jahren zu erkennen, dass die größeren und die kleineren Unternehmen am häufigsten über schwierige Bedingungen bei der Zutei-

Abb. 1
Kredithürde nach Wirtschaftsbereichen



¹ Definition der Unternehmensgrößenklassen im Baugewerbe: Klein: 1–99 Beschäftigte, mittel: 100–199 Beschäftigte, groß: ≥ 200 Beschäftigte.

lung von Krediten klagten, während der Anteil bei den mittelgroßen Unternehmen spürbar niedriger lag. Auch gegenwärtig ist ein leichter Unterschied zwischen den Baufirmen mit weniger als 100 Mitarbeitern (22,3%), den mittelgroßen Firmen (18,2%) und den Unternehmen mit mindestens 200 Beschäftigten (22,2%) zu erkennen.

Groß- und Einzelhandel

Auch die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen des Handelsgewerbes berichten bereits seit längerem von einer günstigen Lage auf dem Kreditmarkt. Nachdem die Kredithürde im Krisenjahr 2009 über die 40%-Marke gestiegen war, ist sie in den darauf folgenden Jahren immer weiter gesunken und hat sich seitdem mehr als halbiert. Weniger als ein Fünftel der Meldungen (September 2014: 18,7%) sprechen derzeit von einer restriktiven Vergabe von Bankkrediten.

Nach Größenklassen² aufgeteilt, sind in diesem Bereich wesentlich stärkere Unterschiede zu erkennen als im Baugewerbe. Die umsatzstärkeren Handelsbetriebe leiden kaum unter Finanzierungsschwierigkeiten; nur etwas mehr als 10% geben aktuell an, Probleme zu haben, an Kredite zu gelangen. Dagegen liegt der Anteil der Restriktiv-Antworten bei den kleinen Handelsunternehmen mit über 30% erheblich höher. Ein derartiges Muster ist seit Beginn der Erhebung nahezu durchgehend zu sehen. Lediglich während der Krise des Finanzsystems im Jahr 2003 sowie im Laufe der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 haben sich die Differenzen weitestgehend aufgelöst, und die Unternehmen aller Größenklassen klagten ähnlich häufig über Finanzierungsschwierigkeiten.

Verarbeitendes Gewerbe

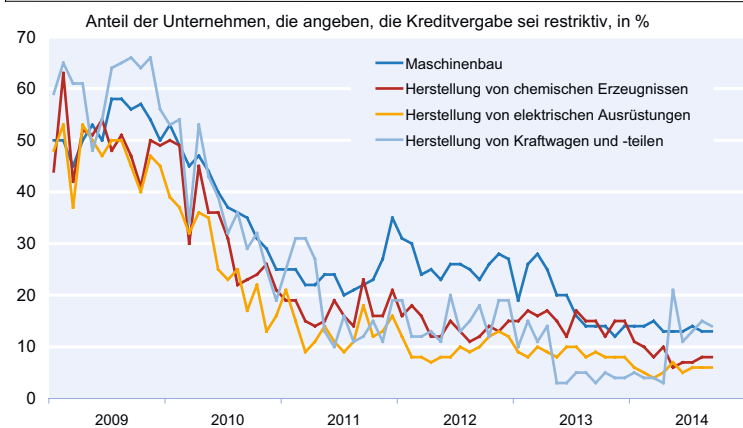
Am niedrigsten liegt die Kredithürde derzeit im Verarbeitenden Gewerbe. Mit 15,8% wurde im Mai ein neuer Tiefststand in diesem Bereich erreicht, der Septemberwert lag bei 16,9%. Das hervorragende Kreditumfeld spiegelt sich in allen Unternehmensgrößenklassen³ wider. Die geringsten Probleme bei der Kreditfinanzierung haben nach wie vor die Großfirmen. Diese bewerten die Kreditvergabepraxis etwas großzügiger als die kleineren Firmen. Ein umgekehrtes Verhältnis war lediglich im Jahr 2009 zu verzeichnen, als über die Hälfte der Großfirmen über Finanzierungsschwierigkeiten klagten. Einer der Gründe dafür dürfte gewesen sein, dass

² Definition der Unternehmensgrößenklassen im Handelsgewerbe: klein: Jahresumsatz < 1 Mill. Euro, mittel: Jahresumsatz 1 Mill. Euro bis 50 Mill. Euro, groß: > 50 Mill. Euro.

³ Definition der Unternehmensgrößenklassen im Verarbeitenden Gewerbe: klein: 1–49 Beschäftigte, mittel: 50–249 Beschäftigte, groß: ≥ 250 Beschäftigte.

Abb. 2

Kredithürde in Unterbereichen des Verarbeitenden Gewerbes



Quelle: ifo Konjunkturtest.

die Großunternehmen häufiger mit privaten Geschäftsbanken in Beziehung stehen, die am meisten unter der Krise zu leiden hatten. Dagegen sind kleinere Firmen häufiger Kunden von Genossenschaftsbanken und Sparkassen, die nicht so stark von der Krise beeinträchtigt wurden (vgl. Abberger et al. 2009).

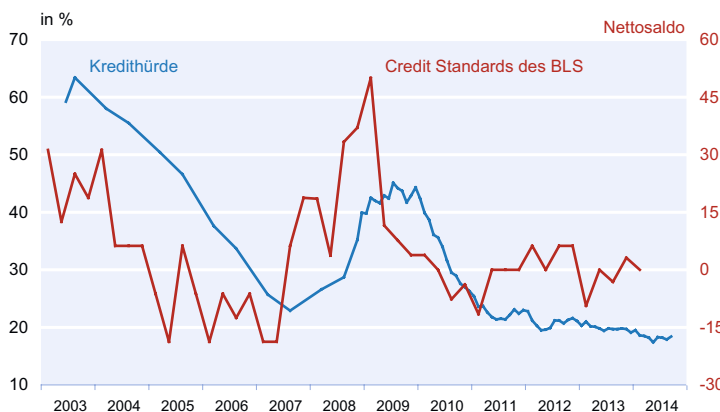
Seit April 2014 wird die Kredithürde auch erstmals für Unterbereiche des Verarbeitenden Gewerbes ausgewiesen.⁴ In den verschiedenen Industriezweigen gibt es dabei zum Teil deutliche Unterschiede bei der Einstufung der Kreditvergabepolitik der Banken. Für einige ausgewählte wichtige Wirtschaftszweige ist der Verlauf der Kredithürde in Abbildung 2 dargestellt. Sehr niedrig liegt die Kredithürde aktuell etwa im Bereich Herstellung elektrischer Ausrüstungen, in dem derzeit nur 6% der Firmen die Kreditvergabe als restriktiv bezeichnen, sowie in der chemischen Industrie, in der es im September 8% waren. Bei einem großen Teil der Wirtschaftsbereiche schwankt die Kredithürde gegenwärtig zwischen 10% und 15%; dazu zählen unter anderem der Maschinenbau, die Herstellung von Metallerzeugnissen sowie der Fahrzeugbau. Höhere Werte sind dagegen etwa in der Nahrungsmittelindustrie, in der 30% der Unternehmen Probleme haben, Kredite zu erhalten, sowie in der Mineralölverarbeitung (45%) und dem Textilgewerbe (37%) zu verzeichnen.

Vergleich der Kredithürde mit anderen Finanzmarktvariablen

Neben der ifo Konjunkturumfrage wird das Kreditvergabeverhalten der Banken systematisch in dem von der Bundesbank durchgeführten Bank Lending Survey (BLS) abgefragt. Der BLS ist eine vierteljährliche Erhebung bei den Banken

⁴ Die Kredithürde für die Unterbereiche des Verarbeitenden Gewerbes wird über ein anderes Aggregationsschema berechnet als in den Hauptsektoren. Beim Vergleich der Ergebnisse – insbesondere bei Niveauvergleichen – aus unterschiedlichen Aggregationsschemata ist ein gewisser Spielraum einzukalkulieren.

Abb. 3
Kredithürde und Credit Standards des Bank Lending Survey



Quelle: ifo Konjunkturtest; Deutsche Bundesbank, Bank Lending Survey.

zu ihrem Kreditgeschäft, die in den Ländern des Eurosystems seit 2003 von den jeweiligen Nationalbanken durchgeführt wird. Zentral für das Verständnis des Kreditangebotsverhaltens der Banken ist im BLS die Frage nach der Entwicklung der Kreditrichtlinien (Credit Standards) (vgl. Deutsche Bundesbank 2009, S.16). Die auf der Seite der Anbieter ermittelten Credit Standards des BLS sind ein Pendant zur nachfrageseitig erhobenen Kredithürde. Abbildung 3 zeigt die beiden Zeitreihen.

Zwar sind im Verlauf der beiden Indizes zum Teil erhebliche Abweichungen festzustellen, doch das Verlaufsmuster ist ähnlich. Es ist zu beachten, dass die beiden Indikatoren nach unterschiedlichen Methoden berechnet werden, woraus sich Differenzen ergeben. Es zeigt sich, dass der Zusammenhang zwischen dem BLS und der Kredithürde hoch ist. Die ifo Kredithürde stellt somit ein wichtiges Komplement zu offiziellen Finanzmarktstatistiken dar.

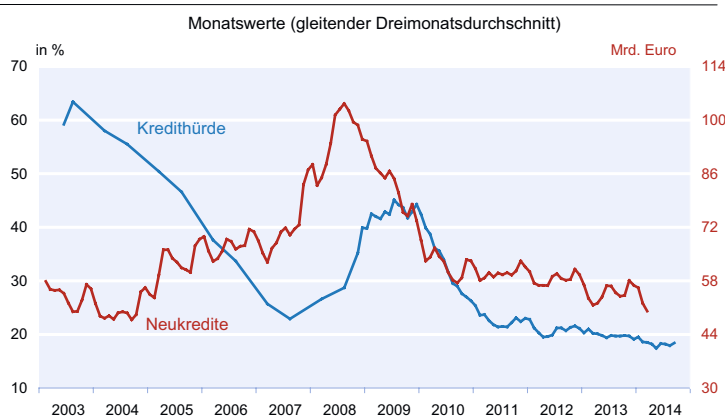
Der Zusammenhang zwischen der Kredithürde und den vergebenen Kreditvolumina ist in Abbildung 4 dargestellt.

Vor dem Ausbruch der US-amerikanischen Subprime-Krise 2007 haben sich die Neukreditvolumina und die Kredithürde tatsächlich gegenläufig entwickelt. Als die Kredithürde ab Ende 2007 allmählich wieder stieg, die Subprime-Krise aber noch nicht in die allgemeine Finanzkrise mündete, blieb die Kreditinanspruchnahme zunächst noch eine Zeitlang expansiv. Erst ab Mitte 2008, als die Finanzkrise Deutschland erreichte und die Kredithürde beschleunigt stieg, wurde die Kreditaufnahme zurückgefahren. Während der darauf folgenden, relativ kurzen Rezessionsphase in Deutschland sanken die Kreditvolumina ungebremst weiter bis sie sich schließlich gegen Ende 2010 stabilisierten. Obwohl die Kredithürde zu diesem Zeitpunkt bereits enorm zurückgegangen war und inzwischen den historischen Tiefstand erreicht hat, kam es zu keiner Wiederbelebung des Kreditgeschäfts der Banken mit den Unternehmen. Im Gegenteil, es ist sogar eine leicht rückläufige Tendenz zu beobachten.

Die Kredithürde allein kann die Entwicklung der Kreditvolumina offenbar nicht erklären. Das ist nicht weiter überraschend: Die Kredithürde ist nur ein angebotsseitiger Faktor zur Bestimmung der Kreditentwicklung. Eine ökonomische Modellierung muss darüber hinaus die Nachfrageseite einbeziehen. Unter anderem war die Investitionstätigkeit der Unternehmen in den letzten zwei Jahren durch Stagnation gekennzeichnet, was eine Verringerung ihres Kreditbedarfs zur Folge hatte.⁵

Die Kredithürde allein kann die Entwicklung der Kreditvolumina offenbar nicht erklären. Das ist nicht weiter überraschend: Die Kredithürde ist nur ein angebotsseitiger Faktor zur Bestimmung der Kreditentwicklung. Eine ökonomische Modellierung muss darüber hinaus die Nachfrageseite einbeziehen. Unter anderem war die Investitionstätigkeit der Unternehmen in den letzten zwei Jahren durch Stagnation gekennzeichnet, was eine Verringerung ihres Kreditbedarfs zur Folge hatte.⁵

Abb. 4
Kredithürde und Kreditvergabe



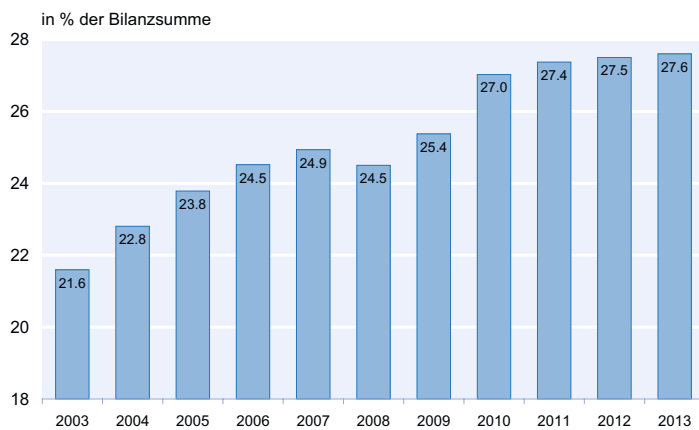
Kreditvergabe: Neukredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, ohne revolving Kredite, Überziehungskredite und Kreditkartenkredite.

Quelle: ifo Konjunkturtest; Deutsche Bundesbank, Bank Lending Survey.

Ein weiterer Grund für die sinkende Kreditnachfrage der Unternehmen ist in der zunehmenden Nutzung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten zu sehen, wie dem seit 2012 wieder leicht anziehenden Leasinggeschäft (vgl. Städtler 2013), sowie in der seit einigen Jahren vermehrten Finanzierung über Eigenkapital. Nach Angaben der Bundesbank ist die Eigenkapitalquote im Unternehmenssektor von 21,6% im Jahr 2003 auf 27,5% im Jahr 2012 sichtlich gewachsen (vgl. Abb. 5) und dürfte laut dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband (2014, S. 41 ff.) auch 2013

⁵ Kredite können natürlich auch für andere Zwecke als Anlageinvestitionen aufgenommen werden, z.B. für die Finanzierung von Vorprodukten und Betriebsmitteln, Umstrukturierungen oder Übernahmen anderer Unternehmen.

Abb. 5
Eigenkapitalquote deutscher Unternehmen



Bis 2005: Unternehmenssektor gemäß WZ 2003: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handel und Verkehr ohne Eisenbahnen sowie unternehmensnahe Dienstleistungen; ohne Grundstücks- und Wohnungswesen.
 Ab 2006 bis 2012: Unternehmenssektor gemäß WZ 2008: Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Baugewerbe, Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation sowie Unternehmensdienstleistungen; ohne Grundstücks- und Wohnungswesen.
 2013: Geschätzt gemäß den Ergebnissen der Diagnose Mittelstand 2014 des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Unternehmensabschlussstatistik; Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Diagnose Mittelstand 2014.

und 2014 steigen.⁶ Neben den Bestandsgrößen bzw. Quoten weist die Firmenabschlussstatistik der Bundesbank im Abschnitt »Mittelaufkommen und Mittelverwendung« auch die jährlichen Veränderungen in den Bilanzpositionen aus. Daraus geht hervor, dass der Eigenkapitalzufluss im Unternehmenssektor seit über zehn Jahren immer positiv war.

Fazit

Der Zugang zu Bankkrediten stellt sich für die deutschen Unternehmen als überaus günstig dar. Nichtsdestotrotz machen sie von dieser Finanzierungsmöglichkeit zuletzt nur wenig Gebrauch und ziehen stattdessen zunehmend vor, sich über Eigenkapital zu finanzieren. Nachdem die Unternehmen in der Krisenphase 2008–2009 nur sehr schwer Bankkredite erhielten und durch diverse Unternehmenspleiten, Staatsrettungsaktionen und unkonventionelle Geldpolitik der EZB verunsichert waren, haben sie ihre Abhängigkeit von Bankkrediten reduziert. Dies äußert sich bis heute in der schwachen Kreditnachfrage. Ein starker Zusammenhang lässt sich zwischen der Kredithürde und den Credit Standards des Bank Lending Survey der Bundesbank feststellen.

Literatur

Abberger, K., C. Hainz und A. Kunkel (2009), »Kreditvergabepolitik der Banken: Warum leiden große Unternehmen besonders?«, *ifo Schnelldienst* 62(17), 32–34.

Deutsche Bundesbank (2009), »Bank Lending Survey: eine Zwischenbilanz und aktuelle Entwicklungen«, *Monatsbericht*, Januar, 15–31.

Deutsche Bundesbank (2013), »Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2012«, *Monatsbericht*, Dezember, 43–58.

Deutscher Sparkassen- und Giroverband (2014), *Diagnose Mittelstand 2014*, Berlin.

Marjenko, A., S. Sauer und K. Wohlrabe (2012), »Die Kredithürde: Deutsche Firmen trotz Eurokrise ohne Finanzierungsprobleme«, *ifo Schnelldienst* 65(19), 42–46.

Städtler, A. (2013), »Investitionen 2013 noch rückläufig – Leasinggeschäft stagniert, 2014: Wachstum in Sicht«, *ifo Schnelldienst* 66(23), 68–78.

⁶ Zu den möglichen Hintergründen der Eigenkapitalquotenentwicklung vgl. Deutsche Bundesbank (2013, S. 46 ff.).